

Partizipative Raumgestaltung

für Grundschul Kinder 1. bis 4. Klasse



Für Kinder, die Lust haben, sich intensiver mit der Raumgestaltung ihrer Einrichtung zu beschäftigen, finden sich im Folgenden Vorschläge, wie Kinder und pädagogisches Personal gemeinsam an der Gestaltung arbeiten können.

Wichtig ist, dass die Kinder in die Raumgestaltung aktiv einbezogen werden. Dies kann durch **Kinderkonferenzen** und in vielen gemeinsamen Gesprächen geschehen. Aber auch mit Kindern auf „**Spurensuche**“ (siehe Vorschläge unten) zu gehen, um aus deren Blickwinkel zu erkennen welche Ecken, Räume und Bereiche für sie in Ordnung sind bzw. welche Umgestaltung brauchen oder zu wenig Wohlfühlatmosphäre haben, ist eine gute Methode der aktiven Einbindung. So werden die Kinder selbst aktiv, werden gehört, übernehmen für sich und ihre Empfindungen Verantwortung und haben an der Gestaltung ihres Lebensraumes Teil.

Kinder im Grundschulalter werden zunehmend autonomer und reflektierter. Daher ist zudem Beteiligung bereits im Vorfeld denkbar. Aus einem **Kinderparlament/Kinderrat** können zwei Sprecher:innen gewählt werden, die bei Planungsgesprächen mit der Einrichtungsleitung oder dem Träger dabei sind und von den Kindern erarbeitete Vorschläge, Kritikpunkte, Ideen und Bedenken einbringen.

Durch diese Methoden wird Selbstvertrauen, Verhandlungsgeschick, Argumentationskompetenz und Erfahrung mit demokratischen Entscheidungswegen gefördert und die Kompetenz der Akzeptanz und Kompromissfindung gestärkt.

Spurensuche per Videoprojekt

Was braucht man?

- Gerät zur Tonaufnahme
- Gerät zur Bild- und / oder Videoaufnahme
- Computer für Ansicht und Auswertung der Aufnahmen
- Plakatbögen zur Präsentation und für Clusterlisten

So geht's

1. Mehrere Kinder finden sich als Projektgruppe zusammen und erkunden als „Reporter“ mit Audio-/Videoaufnahmegerät oder Handy die Ansichten, Meinungen, Wünsche und Vorstellungen der anderen Kinder.
2. Die Aufnahmen, je nach Kindergruppe mit oder ohne Begleitung eines Erwachsenen, sortieren und das Ergebnis Kindern und Erwachsenen präsentieren.
3. Zusammen mit dem pädagogischen Personal, das um die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Strukturen weiß, klären, was davon prinzipiell umsetzbar wäre.
4. Jetzt mit Begleitung durch das pädagogische Personal die möglichen Ideen und Wünsche strukturieren und bearbeiten. Diese clustern und mit einem Zeitrahmen zur Umsetzung (für Genehmigungen, Anschaffungen usw.) versehen.
5. Abschließend über ein Entscheidungsverfahren gemeinsam herausarbeiten, mit welchem oder welchen Projekten begonnen werden soll.



Hinweis: Bei Bildern und Audioaufnahmen von Personen, Einverständniserklärung der Eltern/Jugendlichen/Kinder **vor** der Aktion einholen.

Zum Datenschutz ist das Bild- und Tonmaterial nach der Aktion zu löschen.

Fotoaktion – Top oder Flop

Was braucht man?

- 2 Digitalkameras
- 2 verschiedenfarbige Aufkleber
- Plakatpapier
- Klebstoff
- Empfohlener Zeitrahmen: 2 Wochen

So geht's

- 1.** Die beiden Digitalkameras werden mit je einem farbigen Aufkleber versehen und für einen vorher definierten Zeitraum an einem festgelegten Platz bereitgelegt.
- 2.** Mit der einen Kamera (z.B. roter Aufkleber) fotografieren die Kinder alles, was sie nicht mögen; mit der anderen Kamera (z.B. grüner Aufkleber) alles, was sie an der Raumgestaltung im Hort bzw. der Einrichtung gut finden.
- 3.** Alle Bilder werden anschließend gemeinsam sortiert und „Fehlschüsse“ z.B. unscharfe Bilder gelöscht.
- 4.** Die übrigen Bilder werden auf gemeinsam mit den Kindern auf Plakatpapier erstellten Grundrissen aufgeklebt. Hierbei ist jeweils zu markieren, ob es sich um ein Foto aus der „grünen“ oder „roten“ Kamera handelt.
- 5.** Die Plakate dienen anschließend als Grundlage für Gespräche zur Raumgestaltung.



Fotos: Adobe Stock/BillionPhotos.com

Hinweis: Sind Personen auf den Bildern, müssen Einverständniserklärungen der Eltern/ Jugendlichen/Kinder VOR der Aktion vorliegen.

Gibt es Kunst am Bau oder Kunstwerke an anderen Stellen der Einrichtung zu sehen, dürfen die Bilder keinesfalls veröffentlicht, gepostet oder geteilt werden, da sonst Urheberrechtsverletzungen möglich werden. Sie sind **ausschließlich** für die Aktion Raumgestaltung verwendbar.

Zum Datenschutz ist das Bild- und Tonmaterial nach der Aktion zu löschen.

Quelle

Idee nach: Partizipation in der Kita, Projekte und den Alltag demokratisch mit Kindern gestalten von Michael Regner, Franziska Schubert-Suffrian, 2018, Herder Verlag, Seite 35.

Fragebogen ausfüllen. Fertig!?

Was braucht man?

- Fragebogen für Interview mit Kindern (siehe Abb.)
- Stifte
- Digitale oder analoge Tabellen/Auswertungsbögen
- ggf. Plakat/ Flipchart/Board als Entscheidungswand
- ggf. Klebpunkte
- Empfohlener Zeitrahmen: ca. 4 Wochen

So geht's

1. Der zweiseitige Fragebogen für Kinder hat drei Antwortkategorien, die jeweils verbal und non-verbal über anzukreuzende Smileys (grün, rot, gelb) abgefragt werden. Fragebögen und Stifte verteilen, Zeitrahmen für Beantwortung und Abgabe gemeinsam festlegen.
2. Auswertung der Fragebögen durch zwei – z.B. über die Kinderkonferenz der Einrichtung bestimmte – Kinder und eine pädagogische Kraft. Dafür digitale oder analoge Auswertungstabellen oder Auswertungsbögen nutzen.
3. Präsentationsmethode für die Ergebnisse in der Auswertungsgruppe diskutieren, kreative methodische Ideen der Kinder dafür aufnehmen und gemeinsam festlegen.
4. Dabei klären, ob
 - a. bereits eine Zeitkomponente für die Umsetzung von Ideen, Anregungen und Kritikpunkten in die Präsentation eingearbeitet werden soll. Wenn ja, ist sicherzustellen, dass die von der Auswertungsgruppe getroffene Vorauswahl gut begründet ist.
 - b. keine Zeitkomponente eingearbeitet werden soll und dies stattdessen während der Vorstellung der Ergebnisse erfolgt. Wenn ja, muss bei der Präsentation mit den pädagogischen Kräften überlegt werden, was realisierbar ist.
5. Sollte die Projektentscheidung vertagt werden, kann dies über eine „Entscheidungswand“ erfolgen. Auf einem Plakat/Flipchart/Board werden die Vorschläge visuell dargestellt und können innerhalb eines zeitlichen Rahmens durch pro Kind limitierte Klebpunkte anonym priorisiert werden. Es ist auch möglich, nur für nicht Gewünschtes Punkte zu kleben. Die gemeinsame Zustimmung bekommt dann das Projekt mit den wenigsten Gegenstimmen.



Download:

Fragebogen und weiteres Material unter:
www.herder.de/extras/9783451386077/



Ideen aus

Plehn, Manja (2021): Raumgestaltung entwickeln und pädagogisch begleiten. Reflexionsimpulse zur Weiterentwicklung der Qualität im pädagogischen Handlungsfeld Raumgestaltung. In: Manja Plehn (Hg.): Raumgestaltung. Entwickeln und pädagogisch begleiten. Freiburg: Verlag Herder.